

# Erste Abtheilung.

## Mauerwerks- oder Stein-Constructionen.

### Abdeckungen von Pfeilern.

An den Baudenkmalern des Mittelalters, namentlich an Kirchen, findet man die Abdeckungen der äußern Pfeiler und deren Vorsprünge in zweckmäßiger und dauerhafter Weise ausgeführt, so daß sie so einen sichern Anhalt der Construction geben.

Derartige Abdeckungen können hergestellt werden von gewöhnlichen hart gebrannten Mauer- und Dachsteinen, von besonders geformten Thonplatten, von Granit, Sand- oder festem Kalkstein, von Schiefer oder von Cement.

### Blatt 19.

Kleinere Pfeiler-Vorsprünge, wie selbige an mittelalterlichen Hochbauten vielfach von Mauersteinen abgedeckt worden sind, stellen die **Fig. 1 bis 5** dar. Bei der Abdeckung (Fig. 1) in einfachster Weise fehlt der Vorsprung nach vorn zur bessern Ableitung des Regen- und Schneewassers. Zur Abdeckung nach Fig. 3 sind Formsteine zu verwenden, indem durch Verbau der Steine die hart gebrannten Krusten verloren gehen und jene sodann den Einwirkungen der Witterung dauernd nicht widerstehen würden. Fig. 5 zeigt in der Seiten-Ansicht einen Pfeiler-Vorsprung mit zweiseitiger Abdek-

kung von Backsteinen. Die **Fig. 6, 7 u. 8** stellen Abdeckungen von Haussteinen oder von Cement dar. Von gleichem Material kann die Abdeckung der Strebepfeiler **Fig. 9 u. 10** hergestellt werden. **Fig. 11** zeigt die Abdeckung eines Strebepfeilers mit gut gebrannten Mauersteinen in Cement. **Fig. 12 u. 13** stellen den Grundriß mit dem Verbands der Eck-Strebepfeiler (Fig. 9 u. 11) im kleinern Maßstabe dar.

Verschiedene Ausbildungen von Pfeilerköpfen mit deren Abdeckungen in Cement zeigen die **Fig. 14 bis 16**.

### Blatt 20.

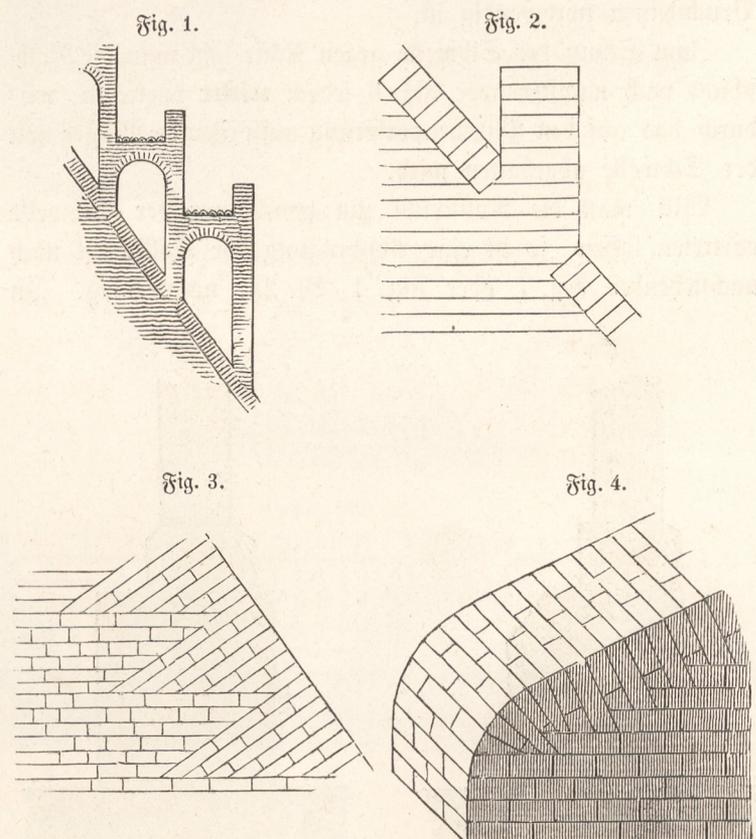
**Fig. 1 u. 2** stellt in der Vorder- und Seiten-Ansicht die Anlage eines ganzen Strebepfeilers an der St. Petri-Kirche in Berlin dar. Der untere Vorsprung wie das Fußgestims ist von Formsteinen, die obere Abschrägung, deren Unterglieder von Formsteinen, sind mit Portland-Cement-Platten abgedeckt. Die Platten werden in Cement verlegt. Bei steiler Abschrägung werden die Platten außerdem gegen das Abgleiten durch metallne Dübel oder unterhalb durch umgebogene Bankeisen gesichert.

**Fig. 3 u. 4** zeigen zwei aus den, von der Königl. technischen Bau-Deputation herausgegebenen Entwürfen zu Kirchen, Pfarr- und Schulhäusern\*) entlehnte Anlagen, bei denen sowohl die Bekrönung der kleinen Pfeiler, wie die Abdeckung der aufsteigenden Giebelmauern in verschiedener Weise ausgeführt ist.

**Fig. 5 u. 6** stellen noch zwei Pfeiler-Abdeckungen dar. Die Abdeckung der Pfeiler in Fig. 4 u. 6 mit Dach- und Hohlsteinen ist mit Cement-Mörtel auszuführen.

Die Abdeckung aufsteigender Giebelmauern findet man bei mittelalterlichen Baudenkmalern statt von Formsteinen nicht selten von gewöhnlichen Backsteinen nach nachstehenden Figuren 1, 2, 3 u. 4 ausgeführt. Die Abdeckung nach Fig. 3

u. 4 findet außerdem noch Anwendung bei schrägen Brücken- und Futter-Mauern u. s. w.



\*) Berlin, beim Verleger dieses Werkes.